

Erfahrungsbericht:
Auslandssemester in Taiwan

von Cecilia Stricker

ceciliaestricker@gmail.com, DHBW Stuttgart

Gasthochschule: Providence University Taichung, Taiwan

Studienfach: International Business

Studienziel: Bachelor

4. Semester, Jahrgang 2018

Sommersemester 2020 (Februar-Juni 2020)

Entscheidung

Als es anfangs des 3. Theoriesemesters soweit war, sich für ein Auslandssemester zu entscheiden, war ich erstmal von der Fülle an Möglichkeiten fasziniert. Mich begeisterten viele verschiedene Länder und Unis. Um mich etwas zu orientieren besuchte ich die Partneruni Ausstellung an der DHBW und erkundigte mich darüber hinaus über Partnerhochschulen durch ihre Webseiten und den Erfahrungsberichten. Mir wurde recht schnell klar, dass ich nicht „Freemoven“ würde, (das wäre sehr viel umständlicher und wahrscheinlich mit größeren Kosten verbunden, ganz davon abgesehen gefiel mir die Auswahl an Partnerhochschulen sehr gut), und dass ich die Gelegenheit nutzen wollte um in die Ferne zu ziehen, am liebsten nach Asien. Somit entschied ich mich nach einigem hin und her für die Providence University in Taichung.

Vorbereitung

Bewerbung

Die Bewerbung an der PU musste schon im Mai, einen Monat vor allen anderen Bewerbungen, intern beim Auslandsamt der DHBW abgegeben werden. Diese verlief recht reibungslos und wir bekamen wenig später die Bestätigung. Somit durften wir uns nun bei der PU direkt bewerben, benötigt wurde:

- Ein Bewerbungsformular (online ausgefüllt und ausgedruckt)
- Die Notenbescheinigung
- Das Learning Agreement (Study Plan)
- Eine Gesundheitsbescheinigung (inklusive Lungenröntgenbild und Impfbestätigung von einem Arzt. Zu diesem Anlass habe ich auch gleich andere Impfungen auffrischen lassen, daher würde ich empfehlen dies möglichst frühzeitig zu tun.)
- Eine Bankbestätigung über finanzielle Mittel von min. 2000 USD
- Drei Passfotos
- Eine Passkopie

Als ich alles zusammen hatte, habe ich die Bewerbungsunterlagen per Post nach Taichung geschickt, die Bewerbungsfrist war der 1.12.19.

Learning Agreement

Fürs Learning Agreement habe ich mich hauptsächlich an das empfohlene Learning Agreement der letzten Jahre gehalten. Tatsächlich gibt es im Falle der PU auch nicht großartig viele Veränderungsmöglichkeiten. Als wir Anfang Januar das letztendlich Kursangebot bekamen, stellte sich heraus, dass einige der von uns gewählten Fächer doch nicht angeboten wurden. Glücklicherweise konnte Frau Sauer uns die Kurse dennoch so zurechtlegen, dass wir keine Seminararbeit schreiben mussten. Allerdings mussten wir somit mehr Crashkurse hinterher an der DHBW belegen.

Visum

Das Visum zu bekommen war recht unkompliziert. Empfohlen wird sich dabei für ein Multiple Entry Visa zu entscheiden. So lässt man sich die Möglichkeit offen, mehrmals ein- und auszureisen. Allerdings muss man nach spätestens 90 Tagen das Visum vor Ort verlängern oder einmal aus- und wieder einreisen. Folgende Unterlagen schickte ich per Einschreiben mit der Post an das Taipeh Konsulat nach München:

- Visumsantrag (online ausgefüllt und ausgedruckt)
- Pass
- Passkopie
- Passfoto
- Immatrikulationsbescheid der DHBW bzw. Studentenausweis
- Kopie des Immatrikulationsbescheids der DHBW bzw. Studentenausweises
- Admission letter der PU
- Kopie des Admission letter der PU
- Rückflugbestätigung
- Ausreichend frankierter Rückumschlag

In derselben Woche noch bekam ich meinen Pass inklusive Visum mit den anderen Unterlagen zurück.

Packempfehlungen

Anfangs war es in Taiwan zwischenzeitig vor allem nachts recht kühl (die Zimmer haben auch keine Heizungen). Deshalb empfiehlt sich auch etwas wärmere Kleidung mitzunehmen. Eine kleine Tasche oder Rucksack für unterwegs konnte ich auch immer gut gebrauchen. Außerdem Sonnencreme nicht vergessen, die meisten in Taiwan waren bleichend. In den letzten Wochen war ich auch für meine Regenjacke und Regenschirm sehr dankbar, da im Sommer die Regenzeit in Taiwan beginnt. Anlässlich des Corona Virus Ausbruchs packte ich auch noch Mundmasken und Viren-tötendes Handdesinfektionsmittel ein. Wir wurden aber auch immer gut von der PU versorgt und falls man doch etwas zu Hause vergessen hatte, konnte man dies in der Regel sehr leicht und günstig in Taiwan kaufen.

Sonstiges

Andere Vorbereitungen meinerseits waren zum Beispiel das Beantragen einer Kreditkarte mit der man auch im Ausland kostenfrei abheben und bezahlen kann, der Abschluss einer Krankenversicherung (in meinem Fall hat dies meine Firma übernommen), das Buchen der Flüge, das Buchen und Bezahlen der Unterkunft in Taichung, beantragen eines internationalen Führerscheins (am leichtesten ist es, dies am Ort der Ausstellung zu tun) und Kauf einiger Steckdosenadapter (in Taiwan entspricht das Steckdosenstandard dem aus USA). Außerdem erkundigte ich mich ein wenig über das Land und die Uni, und nahm an einem Chinesisch Sprachkurs der DHBW teil. Kurz vor Abflug gab es einige Komplikationen (der Ausbruch eines Vulkans auf den Philippinen, Ausbruch des Corona Virus und Orkan Sabine, welcher ausgerechnet am Tag meiner Abreise seinen Höhepunkt erreichen sollte) die die Planung etwas ins Schwanken brachte. Nichtsdestotrotz schaffte ich es dennoch wie geplant ins Auslandssemester zu starten und somit konnte es erst richtig losgehen. Letztendlich war die Wahl in diesem Semester nach Taiwan zu reisen die beste, die man hätte treffen können. Einige Monate später, während die restliche Welt im Lockdown war, hatten wir in Taiwan noch fast alle Freiheiten und konnten unbeschwert innerhalb des Landes leben, erkunden und reisen.

Studieren an der PU, Leben bei Formosa

Die Firma Formosa Life Services betreibt in der Gegend der Dong Hai Villa einige Gebäude mit Zimmern (inkl. Toilette) für größtenteils Austauschstudenten. Ich kann es nur sehr empfehlen sich bei ihnen einzumieten. Die Gebäude sind inmitten eines Night Markets und liegen zwischen Uni und Stadtzentrum. Beides ist mit dem Bus sehr gut zu erreichen. Außerdem lernt man hier teilweise auch Studenten aus anderen Unis kennen und hat etwas mehr Freiheiten und Privatsphäre als in den Campus Dorms.

Der Campus der Providence University ist sehr groß und hat vieles zu bieten: es gibt ein Fitnessstudio, Swimmingpool, mehrere Cafeterias und Cafés, Sportplätze, Bibliothek etc. Es herrscht eine sehr angenehme Atmosphäre. Wie wahrscheinlich die meisten Erfahrungsberichte auch schon erzählen, ist das Lehrniveau an der Auslandsuni unter dem der DHBW. Der Arbeitsaufwand im Allgemeinen war sehr viel geringer, aber dennoch ist an der PU Anwesenheitspflicht für fast alle Vorlesungen. Ich habe vier Kurse belegt, die ich im Folgenden etwas genauer erläutern werde. Was ich sehr nett fand war, dass unsere lokalen Buddys und unsere verantwortliche Fakultät sich immer sehr bemüht haben, uns (auch in Corona Zeiten) viele Veranstaltungen und Exkursionen anzubieten. Sie haben sich wirklich ausgezeichnet um uns gekümmert.

Human Resource Management

Die Prüfungen in diesem Kurs bestanden aus einer Midterm Presentation und Final Presentation mit jeweilig dazugehörigen Reports. Diese haben wir in Gruppen ausgeführt. Es ging als erstes um ein „Informational Interview“ mit jemandem über seine Karriere and als zweites um spezielle HR Trends oder Praktiken in Firmen oder Ländern. Außerdem schrieben wir eine open-book Midterm Klausur. An einigen Vorlesungstagen kam ein Gastredner zu Besuch, um die Vorlesung zu halten. Diese haben mir am meisten gefallen, da er die Studenten aktiv einband in die Vorlesung und aus eigener Erfahrung sprechen konnte. Die Dozentin war sehr organisiert und engagiert und hat sich immer sehr für unsere Erfahrungen aus dem Heimatland interessiert.

International Business Management

Dies war der einzige Masterkurs den ich belegt habe, um meine Kurswahl an die der DHBW anzupassen. Allerdings war das Niveau nicht viel höher als das der Bachelorkurse. Der Dozent war in unserem Jahr neu und erzählte gerne frei von seinen Erfahrungen und seiner Meinung (er ist vor allem Datenexperte). Die Endnoten bestanden aus zwei Klausuren (Midterm und Final) und Case Studies die wir in Gruppen bearbeiteten und präsentierten, aber jeder einzeln bewertet wurde. Die Klausuren prüften Stoff aus dem Unterricht bzw. Skript, was sehr angelehnt an das Buch „International Business: Competing in the Global Market place“ von Hill/Hult war. Dieses mussten wir uns zu Anfang des Kurses auch kaufen.

Brand Management

Der Kurs war so aufgebaut, dass wir von Anfang an in Gruppen eingeteilt waren und uns eine Firma bzw. Marke aussuchten, um diese im Detail zu analysieren. In jeder Vorlesung mussten wir als Gruppe das Gelernte anwenden und auf unsere ausgewählte Marke bezogen vorstellen. Am Ende des Semesters stellten wir im Rahmen einer größeren Präsentation dann eine Markenanalyse unserer Firma vor (durch die ganzen kleineren Präsentationen zuvor war schon einiges an Vorarbeit geleistet). Außerdem schrieben wir auch eine open-book Midterm Klausur. Mir gefiel an diesem Kurs, dass er recht interaktiv war und die Dozentin sich auch stets bemühte, das Thema uns besonders interessant und abwechslungsreich beizubringen.

Network Marketing

Dieser Kurs beschäftigte sich mit alles rund um Marketing im Internet, von Social Media Marketing bis hin zu Paid Advertisement. Die Dozentin legte uns auch nahe, ein Google Digital Garage Certificate zu machen. Vor allem mochte ich in diesem Fach, dass wir bei der Midterm und Final Präsentation selbst etwas kreativ werden konnten. Wir mussten uns ein Produkt bzw. Dienstleistung überlegen und dazu eine Firma gründen und dessen Business Plan (vor allem bezüglich Marketing) vorstellen. Dabei baute die Final Presentation auf die Midterm Presentation auf. Zu den jeweiligen Präsentationen bekamen wir sehr viel Feedback. Außerdem hatten wir des Öfteren Gastredner die

ihren Beruf vorstellten, und denen wir Fragen stellen konnten. An einem Tag besuchten wir sogar eine Firma.

Taiwan als Austauschland

Ich kann jedem empfehlen nach Taiwan zu reisen, es hat einfach so viel zu bieten! Es gibt wunderschöne Gebirge zum wandern, Strände und Inseln zum schnorcheln/tauchen/entspannen, große Metropolen wie Taipei oder Taichung, interessante alte Städte wie Tainan oder Jiufen, viele Teeplantagen, wunderschöne Natur und vor allem eine tolle Kultur. Außerdem ist das Essen hier unschlagbar (obwohl man sich nach einigen Wochen dann schonmal nach einem ordentlichen Deutschen Brot o.Ä. sehnt...). Die Menschen sind sehr freundlich und offen, und freuen sich meistens wenn man sich mit ihnen unterhält. Taiwan ist ein sehr sicheres Land, man fühlt sich nie unwohl oder unsicher. Die Lebenshaltungskosten sind sehr niedrig und man kann sehr viel reisen und erkunden. Was mich etwas überrascht hat war, dass sehr viele Menschen gar kein bzw. nur sehr wenig Englisch sprechen. Außer in zB Taipei findet man auch eher selten englische Übersetzungen. Es ist also sinnvoll sich auch vorher schon einige Chinesisch- (bzw. Taiwanesisch-) Basics anzueignen und sich Übersetzer-Apps herunterzuladen.



